

# „Ein ehrenamtlicher Vollzeitjob“

## Ländertreffen der Tafeln aus Niedersachsen und Bremen / Mehr als nur Lebensmittelversorgung

**ACHIM** (cwa) ■ Als durchaus rasant kann die Entwicklung der Tafeln in Deutschland beschrieben werden. Innerhalb von drei Jahren hat sich die Zahl der von den ehrenamtlichen Helfern in den Lebensmittel-Ausgabestellen versorgten Bedürftigen verdoppelt. Rund eine Million Menschen waren es in diesem Jahr, und ein Ende ist nicht abzusehen.

Auch die Anzahl der Tafeln ist, interessanterweise seit dem Inkrafttreten der Hartz-Gesetze von 2003 an, besonders schnell gestiegen auf momentan 808 bundesweit.

Diese und andere Fakten wurden am Samstag beim Ländertreffen der Tafeln in Niedersachsen und Bremen im Gasthaus Meyer in Bierden erörtert.

„Wir haben zwei Mal im Jahr dieses große Treffen“, berichtete Rainer Kunze, Vorsitzender der Achimer Tafel. „Von insgesamt 91 Tafeln in Niedersachsen und Bremen sind 48 hier vertreten, das zeigt das große Interesse am Erfahrungsaustausch.“

Schon am Vormittag hatte das Treffen mit Grußworten von Landrat Peter Bohlmann und Achims Bürgermeister Uwe Kellner begonnen. Das erste Thema auf der Tagesordnung war die Vorstellung des so genannten „Lidl-Pfandspendenprojektes“ durch Matthias Mente. Der Vertreter des Bundesverbandes Deutscher Tafeln in Berlin erläuterte die Überlegungen der Discounter-Kette „Lidl“, an ihren Pfandautomaten einen „Spenden-



Tauschten sich aus (v.li.): Matthias Mente (Berlin), Edeltraut Graefner (Lingen), Ute Barth-Hajen (Achim), Beate Kiehl (Nienburg) und Rainer Kunze (Achim).  
Foto: Walter

knopf“ anzubringen, der Kunden die Möglichkeit geben soll, ihren Pfandwert an die Tafeln zu spenden.

„Wenn jeder Haushalt in Deutschland dreieinhalb Pfandflaschen im Jahr spenden würde, wäre auf einen Schlag die finanzielle Grundversorgung aller Tafeln in Deutschland gewährleistet“, stellte Mente heraus.

Die Umverteilung von Spenden, vor allem Sachspenden, von einem zentralen Anlaufpunkt zu den einzelnen Tafeln bedeutet einen

kaum zu bewältigender logistischer Aufwand. Auch darüber wurde diskutiert, eine Projektgruppe soll Konzepte für bessere Logistik erarbeiten. Hinzu kommt, dass die Tafeln mit ihrem einzigen Zentrum Berlin faktisch für Logistikfragen unvorteilhaft organisiert sind. Deshalb brachten Edeltraut Graefner (Lingener Tafel / Ländervertreterin für Niedersachsen-West im Bundesverband) und Beate Kiehl (Nienburger Tafel / Ländervertreterin für Niedersach-

sen-Ost und Bremen, damit auch für Achim zuständig) die Gründung von Landesverbänden ins Spiel. Diese nähmen dem Bundesverband eine Menge Arbeit ab, wären näher an den lokalen Tafeln und könnten Aufgaben weiter delegieren.

Die Tafeln engagieren sich übrigens längst über die reine Lebensmittelversorgung für Bedürftige hinaus. So wurde in diesem Sommer zum Beispiel erstmals Schulmaterial für bedürftige Kinder angeschafft.

Rainer Kunze hob auch die ehrenamtliche Arbeit hervor und freute sich, dass so viele Ehrenamtliche, in Deutschland sind es rund 35 000, ein so hohes Engagement zeigen, um Mitmenschen zu helfen. „Die Tafel-Mitarbeiter sind allesamt Unternehmertypen, die Tag für Tag die Ärmel hochkrepeln und da anpacken, wo sie gebraucht werden. Tafel-Arbeit ist ein ehrenamtlicher Vollzeitjob und dafür gebührt den Helfern unser aller Dank.“